

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 68.

Freitag, den 9. März.

1838.

Vermietung.

Ein unter dem Rathhause am Markte befindliches Bühnengewölbe soll von Johannis d. J. an weiter auf drei Jahre mittels Meistgebots vermiethet werden. Miethlustige haben sich

den 22. d. M.

Vormittags um 11-Uhr bei der Rathsstube einzufinden, ihre Gebote zu thun und sich sodann weiterer Entschliessung, wobei man sich die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Verfügung vorbehält, zu gewärtigen.

Leipzig, den 3. März 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.

D. Deutrich.

Heilanstalt für arme Augenkranken.

Der siebenzehnte Jahresbericht über die Heilanstalt für arme Augenkranken zu Leipzig vom Jahre 1837 ist erschienen. Ueber dieses in unserer Stadt so nützlich wirkende Institut ist in diesem Berichte u. a. Folgendes enthalten. Die Gesamtzahl der im Jahre 1837 in hiesiger Augenheilstätte ärztlich behandelten armen Augenkranken beträgt überhaupt 895, und demnach 14 Pers. mehr, als im J. 1836. Zu dem am Schlusse des Jahres 1836 in der Behandlung verbliebenen 112 Kranken sind nämlich im Laufe des Jahres 1837 wieder 783 neue hinzugekommen, von denen 370 in Leipzig selbst wohnhaft waren, 291 aber andern Orten des Königreichs Sachsen und 122 andern deutschen Staaten angehörten. Von diesen Kranken wurde überhaupt 62 Personen, nämlich 7 aus Leipzig, 41 aus andern Orten Sachsens und 14 Ausländern, Wohnung, Kost und Pflege in der Anstalt selbst gewährt, und von diesen sind nur zwei auf das Jahr 1838 übergegangen. In dem genannten Zeitraume wurden 52 theils größere, theils kleinere Augenoperationen gemacht, und überdies noch 36 Mal fremde Körper aus den Augen entfernt, Aetzmittel angewendet und mehrere allgemeine chirurgische Operationen verrichtet. Unter den Augenoperationen befanden sich 16 bis auf wenige Fälle mit glücklichem Erfolge ausgeführte Staaroperationen, über welche eben so wie über andere vorgekommene wichtige Fälle ein ärztlicher Bericht geeigneten Orts das Nähere mittheilen wird. Auch haben in diesem Jahre außerdem 15 Augenkranken gegen Bezahlung Aufnahme und Hilfe in der Anstalt gesucht und gefunden. Den klinischen Unterricht haben während des Sommerhalbjahres 20 Studierende genossen und 5 wohnen demselben im gegenwärtigen Winter bei. — Zufolge unsers Abschusses bestand die Einnahme in 1537 Thlrn. 8 Gr. 5 Pf. Pr. Cour., 4138 Thlrn. 2 Gr. 8 Pf. Conv.-G., und die Ausgabe in 1318 Thlrn. 18 Gr. 3 Pf. Pr. Cour., 409 Thlrn. 18 Gr. 8 Pf. Conv.-G., bleibt also ein Cassenbestand von 218 Thlrn. 14 Gr. 2 Pf. Pr. Cour., 3728 Thlrn. 8 Gr. Conv.-G.; davon 3200 Thlr. zinsbar ausgeliehen sind. Wir haben auch in dem verflossenen Jahre vielfacher Beweise edler Wohlthätigkeit und uneigennütigen Sinnes uns zu erfreuen gehabt. Vor allem verdient in dieser Hinsicht die von der hohen Stände-

sammlung aus der Staatscasse jetzt aufs Neue bewilligte jährliche Unterstützung von 500 Thalern die dankbarste Anerkennung. Gleich dankbar haben wir aber auch außer den regelmäßigen Beiträgen des hiesigen Stadtraths und vieler hiesigen Einwohner, auf welchen, wie wir wiederholt erinnern, vorzugsweise das Fortbestehen unseres Instituts beruht, mildthätige Zustüsse von dahingeschiedenen und noch lebenden Menschenfreunden zu rühmen. Das Vermächtniß des würdigen Herrn D. Goldhorn an 100 Thalern, dessen wir in unserm vorigen Berichte gedachten, ist im verwichenen Jahre an uns ausgezahlt worden, und nächst diesem sind uns aufs Neue durch freiwillige Verfügungen von Herrn Barrettmacher August Gottfried Peuker alhier 100 Thaler, und von Herrn Juwelier Christian Friedrich Gützig hieselbst, der schon bei Lebzeiten die Anstalt unterstützte, gleichfalls 100 Thaler zugekommen. Einen ferneren Beweis des Wohlwollens gab der Anstalt der verstorbenen hiesige Schlossermeister Herr Gustav Adolph Friedrich, indem er in seinem Testamente verordnete, es solle für den Fall, daß sein einziger Sohn vor Eintritt der Volljährigkeit verstarbe, sein Vermögen zum dritten Theile unserer Heilanstalt erblich anfallen. Unter den von noch lebenden Gönnern des Instituts empfangenen großmüthigen Geschenken gedenken wir mit besonders lebhaftem Danke der reichen Spenden von zwei edeln Ungenannten an 100 Thaler und 4 Louis'd'ors, so wie derjenigen 25 Thaler, welche uns von dem hiesigen Bürgervereine noch auf das Jahr 1836 übergeben worden sind, und erlauben uns wegen der übrigen außerordentlichen Unterstützungen, die nicht weniger unsern aufrichtigen Dank erheischen, auf die nachstehende Berechnung zu verweisen. Endlich hat uns Herr Leihbibliothekbesitzer Wilhelm Linke alhier durch unentgeltliche Ueberlassung einer bedeutenden Anzahl von Journalen und andern Schriften medicinischen Inhalts ein sehr schätzbares und werthvolles Geschenk gemacht, so wie uns durch die völlig kostenfreie Auflage des vorliegenden Jahresberichtes wiederholt eine nicht geringe Erleichterung geworden ist. — Das frohe Bewußtsein, eine Anstalt, welche die Erhaltung und Wiedergeburt des edelsten Sinnes zum Zwecke hat, in ihrem Wirken befördert und sich dadurch zahlreiche Genesene lebenslang dankbar verpflichtet zu haben, möge allen denjenigen, die uns durch milde Spenden unterstützten, ein schönere

Dank sein, als wir ihn mit Worten auszudrücken vermögen. Der Vorsehung empfehlen wir das fernere segensreiche Gedeihen unserer Anstalt und fügen zum Schlusse nur noch den Wunsch hinzu, daß unserer Heilanstalt künftig immer mehr Freunde gewonnen werden mögen, damit besonders die regelmäßigen Beiträge (welche noch im Jahre 1835 1628 Thaler 16 Groschen, im Jahre 1837 dagegen nur 1379 Thaler 16 Groschen, also 249 Thaler weniger betragen) wieder die frühere Höhe erreichen, und dadurch die Mittel gewonnen werden, den größeren Forderungen, welche bei der wünschenswerthen Ausdehnung des Instituts nothwendig an dasselbe gemacht werden müssen, zu entsprechen.

Erwiederung

auf den Aufsatz in Nr. 63 des Tageblattes: Etwas Nachahmungswerthes für alle unsere Schulbehörden im ganzen Lande.

Daß die Absicht des Verfassers, uns Sachsen etwas Gutes aus einem andern Staate zur Nachahmung vorzuhalten, eine gute sei, bezweifeln wir nicht und halten sie insofern für rühmlich. Wenn wir aber das, was in jenem Aufsatz für uns als Nachahmungswerth bezeichnet wird, schon haben und üben, so sind wir es uns selbst und unserer Ehre schuldig, die Aufforderung zur Nachahmung zurückzuweisen. Dieß ist wenigstens an unsern Gymnasien der Fall, daß solche Sorge, wie sie bei dem Religionsunterrichte dort gewünscht wird, hier von der Behörde angeordnet ist und von den Lehrern gewissenhaft getragen wird. Diese Sorge bezieht sich aber nicht allein auf die Confirmanden und diejenigen, welche hinter diesen an Kenntnissen und Alter zurückstehen, sondern auch auf die mittlern Gymnasialclassen, in welchen die meisten Schüler schon confirmirt sind. Ob und wie weit an unsern Gymnasien in obern Classen die Recitation der lutherischen Hauptstücke, auswendig gelehrter Sprüche und geistlicher Lieder vorschrittlich fortgesetzt wird, dieß wissen wir nicht. Wir unseres Orts möchten aber auch noch nicht für erwiesen ansehen, daß es nöthig oder rathsam sei, eine solche Recitation, die bis in das 17te Lebensjahr fortgesetzt worden ist, noch in den obern Classen bis in's 20ste Jahr fortzusetzen, und haben unsere guten Gründe für diese Ansicht. Nur bemerken wir, daß wir es den obern Classen der Gymnasien, wie es in Sachsen ist, vorbehalten glauben, jene Beweisstellen im Grundtexte kennen zu lernen, und meinen, daß das früher Erworbene auf solchem Wege nicht verloren gehen könne. Wenn daher Studirende der Theologie wirklich über einen Mangel der Art in den Schulen klagen, so fragt es sich, ob der Grund des Mangels an den Schulen, oder an ihnen selbst liege. Wir glauben das letztere und können es aus der Erfahrung vieler bestätigen.

Wenn nun der Verfasser des in Rede stehenden Aufsatzes am Schlusse sagt, daß das am Ende des Confirmandenunterrichtes Aufgebrungene zur Last und bald wieder vergessen werde: so geben wir ihm die Anwendung seines Urtheils auf die Fortsetzung jener Uebungen in obern Gymnasialclassen, also lange über das Ziel jenes Confirmandenunterrichtes hinaus, zu bedenken anheim, und halten uns einer förmlichen Widerlegung enthoben.

Wenn ferner der Herr Verf. behauptet, er habe seit 34 Jahren in seiner Classe in jeder Woche ein Hauptstück des lutherischen Katechismus wiederholen, einen Abschnitt aus der Bibel oder ein Kernlied lernen lassen, ohne die Vorbereitungsstunden zur Confirmation abzuwarten und mit ihm jeder gewissenhafte Lehrer: so erkennen wir in ihm einen ehrenwerthen Lehrer, welcher von seinem Standpunkte aus vorzüglich für die Vorbereitung zum Katechumenenunterrichte zu sorgen und in dieser Sphäre Beobachtungen anzustellen Gelegenheit hat. Wenden wir uns also von dem Gymnasialunterrichte ab und zu den deutschen oder sogenannten Bürger- oder Elementarschulen. Für diese besteht nun aber die Nothwendigkeit des gewünschten Verfahrens in ihrer Aufgabe auch bei uns, und diese Aufgabe wird von jedem geschickten und gewissenhaften Lehrer auch ohne Instruction, Befehl und Revision ausgeführt. Wehe daher dem Lande, wo solche Lehrer wären, die erst durch Befehle angewiesen werden müßten, zu thun, was der Sache in dem Berufe, welchem sie leben, frommt, und durch Controle und Revision allein auf ihre Pflicht hingewiesen und zur Vollziehung derselben genöthigt werden müßten. Wir können aber uns nicht überzeugen, daß um unser Vaterland es so stehe, daß man sich bei dem Unterrichte in der wichtigsten und heiligsten Wissenschaft erst nach Mustern im Auslande umzusehen hätte. Mit aller christlichen Demuth und Bescheidenheit glauben wir vielmehr der Wahrheit gemäß behaupten zu können, daß bei uns auch ein Licht brennt, welches vor der Welt leuchtet und dieser zeigt, daß unsere Werke gut sind. Wird aber in der einen Gattung von Schulen zu viel geboten, so bemerken wir, daß Ueberfluß, wie das Sprüchwort sagt, nicht schadet. In Preußen wird sogar noch weit mehr Zeit für die Katechumenen in Anspruch genommen und dort dürfte also, wenn es um Einschränkung dieses Unterrichtes sich handelt, das Muster nicht zu suchen sein, welches uns in jenem Aufsatz zur Nachahmung empfohlen wird, sobald das zu viel schadet. Wir haben dagegen hier zu Lande noch ganz andere Wünsche, welche wir im Interesse der Katechumenenangelegenheit der Behörde auf einem andern Wege empfehlen wollen.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 9. März: Hans Heiling, Oper von Marschner.



Der Baubericht vom Februar ist gratis abzufordern im Bureau der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Comp.



Wiederholt machen wir bekannt, daß nur die auf unserm Bureau genehmigten und mit Bescheinigung der Ablieferung versehenen Bestellscheine anerkannt, und keine anderen als damit belegten Rechnungen bezahlt werden,

auch, daß diese Rechnungen am ersten Montage jedes Monats zur Zahlung einzureichen sind.

Leipzig, den 8. März 1838.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

W. Einert, für den Vorsitzenden.

A. Dufour, für den Bevollmächtigten.

** Heute Abend 7 Uhr Versammlung der 2. Section der Euterpe im grünen Schilde.

Die Wein-Auction

in Nr. 426/27, Reichstraße (Tannenhirsch), wird noch heute Vormittag von 9 bis 11 Uhr fortgesetzt.

In der *Fest'schen Verlagsbuchhandlung* in **Leipzig** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben:

Die
Kinderkrankheiten

nach den
neuesten Ansichten und Erfahrungen

zum
Unterricht für praktische Aerzte

bearbeitet von

Friedrich Ludwig Meissner,

Doctor der Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe, akademischen Privatdocenten, der medicinischen, der naturforschenden Gesellschaft und der ökonomischen Societät zu Leipzig ordentlichem, der kaiserl. russ. Akademie zu Moskau, so wie der Academie royale zu Paris correspondirendem und des Apothekervereins im nördlichen Deutschland Ehren-Mitgliede.

Zweite ganz umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage.

2 Theile. gr. 8. Preis 5 Thlr.

Dieses nach dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft ganz umgearbeitete und im Vergleich zu der ersten Auflage **fast um das Doppelte vergrösserte** Werk enthält ausser den reichen Erfahrungen des Herrn Verfassers, eines anerkannten und viel beschäftigten Kinderarztes, noch die Angabe des Verfahrens aller grossen Kinderärzte und deren Erfahrungen, so dass jeder Arzt darin Alles mit grösster Sorgsamkeit zusammengestellt findet, was für diesen Zweig der Heilkunde auf der ganzen civilisirten Welt geschehen ist. Es zeichnet sich daher dieses Handbuch durch seine Vollständigkeit vor allen andern vortheilhaft aus, indem es dem Arzte, den das eingeschlagene Heilverfahren in irgend einem Falle im Stiche lässt, immer neue geprüfte Heilmethoden an die Hand giebt, mit denen nur derjenige vertraut sein kann, der, wie der geschätzte Herr Verfasser, eine lange Reihe von Jahren sich vorzugsweise dem Studium dieses Zweiges der Heilkunde gewidmet hat.

Politisches Rundgemälde,

oder

kleine Chronik des Jahres 1837.

Für Leser aus allen Ständen, welche auf die Ereignisse der Zeit achten.

Von *r.

— In gemess'nen Kreisen
Geht die Ordnung dieser Welt,
Unserm Zweifel zu beweisen,
Dass des Guten Macht dem Bösen
Immerdar die Waage hält!

12. broch. Preis 10 Gr.

Der Ausflug nach der Ostsee,

oder

die Fahrt nach Rügen.

Von *r.

12. broch. Preis 1 Thlr.

Neue Musikalien im Verlage von C. A. Klemm in Leipzig,

durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:
 Becker, Jul., Loreley, Romanze von Ad. Böttger und Gedichte von A. v. Chamisso, Al. Fischer und H. Heine, in Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, op. 7. 16 Gr.

Brunner, C. T., Klänge für Kinder, oder erste Belehrung für kleine Anfänger auf dem Pianoforte. Eine Reihe der leichtesten Uebungsstücke zu 2 und 4 Händen. 12tes Werk, 1stes Heft. 12 Gr.
 — — — Drei schottische Walzer für Pianoforte. 4 Gr.

Interessante Bücher.

So eben ist in Commission erschienen und bei Wilh. Alex. Künzel, Grimma'sche Gasse, unter dem Fürstenhause, zu haben:
Prophezeihungen auf die Jahre 1838 bis 1840.

Von dem 89 Jahre alten Greise M. Hoffard, dessen Grab zu Grenoble in Frankreich, woselbst er im September 1837 starb, stets mit Andächtigen umringt ist, da er im Tode, wie im Leben als Heiliger verehrt wird.

Diese Prophezeihungen hat er zwei Tage vor seinem Tode niedergeschrieben, und schon sind dieselben in drei Aufl. erschienen und zu mehr als 100,000 Exemplaren verbreitet.

Preis 18 Pfennige.

Ferner ist erschienen:

Eduard von Schayl, Abendunterhaltungen für Freunde einer gemüthlichen und erheiternden Lecture, 96 Seiten stark.

Preis 4 Gr.

Empfehlung. Ein Modell nach der kürzlich zu Paris erfundenen Ziegelform-Maschine, womit zwei Arbeiter täglich 16,000 Ziegel fertigen können, steht denjenigen Herren Inhabern von Ziegelfabrikationen zur Ansicht bereit. Gustav Peppelmann, wohnhaft Burgstraße Nr. 142, im Hofe Quergebäude rechts.

Empfehlung. Schwarze und weiße Spitzen, Blondes, Tull und Spitzengrund empfiehlt Ernst Wilhelm Kürsten.

Empfehlung. Umschlagetücher empfehlen in großer Auswahl Franke & Hasler.

Anzeige. In $\frac{3}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ großen Thibet und Mouffeline de laine Tüchern erhielten wir wieder ganz neue, sehr schöne Dessins.

Franke & Hasler, Reichstraße.

Apfelsinen und Citronen

in ausgezeichneter Frucht erhielt ich so eben und verkaufe selbige billig.
 Johann Mantel im goldenen Fisch.

Ich erhielt heute eine Sendung

Thüringer Landschinken von 10 bis 15 Pfd. und kann dieselben bei ganzen Schinken à Pfd. 4 Gr. verkaufen; auch sind die so beliebten kleinen Gothaer Schinken von 5 bis 8 Pfd. à Pfd. 5 Gr. wieder zu haben bei E. F. Kunde.

Anzeige. Gepökelte und geräucherte Rindszungen, Pökel-schweinsknöchelchen und Rindsmaulsalat mit Remoladensauce sind zu haben bei Michael Buch, Raststädter Steinweg Nr. 1003.

Beste süße und große Pflaumen

verkauft à Pfd. 18 Pf. Carl Jul. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Schönste geräucherte Lachshäringe

sind wieder vorrätzig bei Carl Jul. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Jena'sche gebackne Pflaumen 1837er, als für diesen Jahrgang ausgezeichnet groß und süß, so wie dergl. gang starkes Mus verkaufe ich im Ganzen und Einzelnen gewiß billigst. Desgleichen ausgezeichnet schöne große Brabanter Sarsbellen
 J. Metlau.

Verkauf außrangirter Ausschnittwaaren.

Um mit folgenden Artikeln zu räumen, verkaufe ich solche zu nachstehenden Preisen:

$\frac{3}{4}$ breite Singhams 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ Gr. die Elle, $\frac{3}{4}$ breite glatte Körper 3 Gr., Kattune 2 Gr., $\frac{3}{4}$ breite Kattune 4 Gr., gedruckte und carrirte Merino's 2 $\frac{1}{2}$ à 3 Gr., $\frac{3}{4}$ breite carrirte Merino's 4 $\frac{1}{2}$ Gr., dunkle halbseidene Westerzeuge 3 Gr. die Elle, $\frac{1}{2}$ breite engl. Merino's 10 Gr., $\frac{3}{4}$ breite glatte und gedruckte Thibets 5 $\frac{1}{2}$ Gr., Mouffeline de laine 6 Gr., $\frac{1}{2}$ breite sächs. Thibets 15 Gr., Lüster 3 $\frac{1}{2}$ Gr., $\frac{3}{4}$ breite carrirte Körper 3 Gr., $\frac{3}{4}$ breite halbseidene Stoffe 2 Gr., $\frac{3}{4}$ breite dergleichen 5 und 8 Gr., verschiedene abgepökelte Roben in Kattun, Damassine u. 44 Gr. das Stück, gedruckte Mouffeline-Kleider 2 Thlr., Viquee-Unterröcke 24 Gr., carrirte Schweizer Batist-Kleider 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., hundert Duzend verschiedene Schürzen zu 4, 6 und 8 Gr. das Stück, eine große Anzahl Schärpen und Kolliers, $\frac{1}{2}$ große schwere Foulard-Tücher 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., große franz. Umschlagetücher mit eingewickelten Borduren 2 $\frac{1}{2}$ Thlr., $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Strohtücher 10 Gr. das Stück, Kattuntücher 3 bis 4 Gr., halbseidene damassirte Tücher in allen schönen Farben 10 Gr., eine große Menge Reste verschiedener Stoffe, $\frac{3}{4}$ breite weiße Schirting à 2 Gr. J. H. Meyer.

Verkauf eines Hauses und Handlung in Lübben in der Niederlausitz.

Ich bin geneigt, das von meinem verstorbenen Schwiegervater, dem Kaufmann Wilhelm Andreas Pauli in Lübben, hinterlassene, am Markte sub Nr. 38 belegene Wohnhaus zu verkaufen.

Das Haus hat 2 Etagen, 7 Fenster Fronte, und ist mit seinen Niederlagen, Stallungen, Seiten- und Hintergebäuden, welche letztere nach dem sogenannten kleinen Haine hinausgehen, im besten baulichen Zustande.

Bis zum Tode des Erblassers ist darin Schnitt-, Eisen- und Kurzwaaren- und Porellanhandlung betrieben worden, jedoch eignet sich dasselbe seiner vorzüglichen Lage wegen auch zur Betreibung eines jeden andern damit zu verbindenden Geschäftes.

Gern würde ich es sehen, wenn zugleich die ganze eingerichtete Handlung, so wie das Haus- und Wirtschaftes Inventarium mit übernommen würde, und dürfte sich das Ganze sehr gut für Jemandem eignen, der ein Etablissement zu gründen beabsichtigt, in welchem Falle ich bei soliden Mitteln gern die möglichsten Erleichterungen gewähren würde.

Mit dem Hause zugleich kann auch ein großer schöner, sehr tragbarer Garten übergeben werden, so wie auch, wenn es passend ist, mehre Ländereien und Wiesen.

Hierauf Reflectirende wollen sich in frankirten Briefen an mich wenden und jeder zu wünschenden Benachrichtigung gewärtig sein.
 Aschersleben, den 1. März 1838.

Der Fabrikunternehmer Louis Haupt.

Die Ausstellung im Locale der Loge hinter der Neufirche wird heute eröffnet

und findet bis zum 21. d. M. täglich Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr statt.

Durch die Gaben theilnehmender Menschenfreunde reich ausgestattet, giebt diese Ausstellung auch diesmal Zeugniß für den milden Sinn der Bewohner unserer Stadt und verpflichtet die Unterzeichneten zum innigsten Danke.

Gütig versprochene Gaben, die noch nicht abgeliefert sind, bitten wir von heute an in dem Locale der Ausstellung abgeben zu lassen. Der Verkauf der Loose findet ebendasselbst und auch außer den oben bemerkten Stunden durch den im Hause wohnenden Castellan statt. Leipzig, den 9. März 1838.

Der Frauen-Hilfs-Verein.
 Louise Beckmann. Julie Kayser.
 Louise Gelbke. Henriette Keil.
 Jeanette Boeh. Wilhelmine Keilberg.
 Eleonore Seyffert.

Die Lotterie-Haupt-Collection

von

C. D. Löscher am Markte

empfehle ich mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Kaufloosen zur 4ten Classe 13r Landeslotterie, deren Ziehung am 19. März statt findet

Anzeige. Da meine Pfannkuchen mit Himmelstbau am Mittwoch sich eines so großen Absatzes erfreuten, so zeige ich hierdurch ergebenst an, daß sie noch einige Zeit alle Tage zu haben sind; auch glacire ich sie eben so, wie die bekannten anderen mit Citronen-, Chocolaten- und Vanillenglasur; auch sind sie sehr gut zum Thee zu empfehlen. Conditior Friedenreich.

Frankf. Würstchen, Hamb. Rauchfleisch, echt westphäl. Schinken, braunsch. Cervelat, Trüffel- und Zungenwürste, braunsch. Mumme bei Friedr. Schwennicke.

Verkauf. Eine Partie frischer holländischer Pötlinge sind angekommen und zu haben auf dem Markte.

Verkauf. Eine Partie schöner weißer Wein in Flaschen à 6 Gr. pr. Fl. (13 Fl. pr. Duzend exclus. 1 Gr. Einsatz pr. Fl.) liegt zum Verkauf, um damit zu räumen, bei E. F. A. Götte, Grimm. Gasse, Ecke der Nicolaisstraße.

Hausverkauf. In der Mitte der Stadt ist ein Haus für 5000 Thlr. zu verkaufen durch E. W. Fischer im Local-Comptoir für Leipzig.

Verkauf. Um unser Lager von Papiertapeten völlig zu räumen, verkaufen wir Tapeten von 5—6 Gr. pr. Stück an, desgleichen Bordüren von 11—12 Gr. pr. Stück an. Rudolph Förster & Comp.

Verkauf. Bettfedern und Federbetten von mehreren Gattungen sind stets zu haben bei J. D. Schreyer, in der Reichstraße, neben der Salzmeiste Nr. 546, beim Hausmanne.

Häuser-Verkauf. Mehrere gut rentirende Häuser in der innern und Vorstadt, so wie eiskige freundlich gelegene Landhäuser $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt sind zu verkaufen. Näheres am neuen Kirchhofe Nr. 248 u. 49 Dr. Römers Haus parterre rechts.

Zu verkaufen sind 12 gesunde Bienenstöcke bei Kießling in Schönfeld.

Zu verkaufen ist zu äußerst billigem Preise ein schöner dauerhafter Divan mit 6 Stühlen wegen Mangel an Raum in der Reichstraße Nr. 502, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein noch ganz gutes Regal mit 36 Schubkästen, für einen Materialisten passend, bei dem Tischlermeister Albrecht in Reichels Garten.

Zu verkaufen ist eine schlagende Nachtigall mit und ohne Bauer: im Preußergäßchen Nr. 27.

Zu verkaufen sind 4 junge sehr schön gezeichnete langhaarige Wachtelhündchen in der Barfußmühle im Hofe rechter Hand parterre.

Von den berühmten

Pâte de Regnaud aîné

haben wir jetzt das Depot erhalten und verkaufen solches en gros und en detail zu dem Fabrikpreise.

Sellier & Comp.

Neue Art Gevatterkörbchen

mit feinem Silberdruck, dergl. chinesische, als auch ganz fein lackirt, in den modernsten Farben, letztere das Stück von 9 Gr. an, empfiehlt in großer Auswahl

G. F. Märklin am Markte Nr. 1.

Feine Filz- und Seidenhüte

neuester Façon empfiehlt zu billigsten Preisen die

Hutfabrik von G. A. Hoffmann,
Petersstraße Nr. 1.

Etwas Neues von Caneva's

empfehle

Ernst Wilhelm Kürsten.

J. C. Schwarz,

Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel, empfiehlt sein Lager aller Sorten neuer gerissener Bettfedern, Flaumfedern, Schwanz- und Eiderdaunen, so wie ein vollständig assortirtes

Magazin neuer Federbetten

in jeder Qualität zu den billigsten Preisen.

Zugleich bemerke ich, daß die

Dampf-Federreinigungsmaschine noch wie früher in meinem Hause aufgestellt ist und Bestellungen darauf jederzeit angenommen werden.

Zu kaufen gesucht wird eine 2 Ellen lange und $1\frac{1}{2}$ Elle breite eiserne schon gebrauchte Platte bei

E. F. Rost im grünen Schilde.

Zu kaufen gesucht wird eine Wachstuch-Stubendecke in Nr. 768 a.

Zu kaufen gesucht wird ein Zugführersäbel und Binde zur Communalgarde: Ritterstraße Nr. 759, 1ste Etage.

Gesucht werden von achtbaren Capitalisten in Leipzig einige gut rentirende Häuser zu den Preisen von 15 bis höchstens 40 tausend Thalern durch den beauftragten

E. G. W. Hamger, Nr. 854.

Capitalgesuch. Auf ein Grundstück werden 800 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek zu leihen gesucht durch den
Adv. D. Bachmann, Ritterstraße Nr. 717.

Anerbieten. Ein junger Mensch wünscht gern Kindern Elementar- und Sprachunterricht zu erteilen. Auch Erwachsene können bei ihm Sprachunterricht erhalten. Näheres erfährt man Nicolaistraße Nr. 746, bei Hrn. Schneidermstr. Mucktaschel.

Gesuch. Ein mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche kann zum 1. April einen Dienst finden im grünen Schilde bei C. F. Kost.

Gesucht wird zum 1. April eine Köchin von gesetztem Jahren. Näheres in der Petersstraße Nr. 71 im Keller.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebendes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist. Das Nähere in Nr. 197, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, ehrliches Dienstmädchen. Das Nähere Petersstraße Nr. 76 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen zuogleichem Anziehen, das im Nähen nicht unerfahren ist und hat sich zu melden im Brühle Nr. 728, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. April ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen, das sich keiner Arbeit scheut. Näheres in der grünen Schenke zu erfahren.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist: in Nr. 690 parterre.

Gesuch. Ein reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches in der Landwirtschaft nicht unerfahren ist, kann jetzt oder zu Ostern in Dienst treten. Näheres in der Nicolaistraße Nr. 527 im Hofe.

Handlungslehrling. Der Sohn auswärtiger Aeltern, versehen mit den nöthigen Schulkenntnissen, wünscht künftige Ostern in Leipzig als Handlungslehrling in einer Material- und Tabakhandlung aufgenommen zu werden. Hierauf reflectirende Herren Principale erhalten nähere Auskunft bei
Herrn Etzl, Kramerbote.

Gesuch. Eine Demoiselle von sehr honesten Herkunft sucht als Wirthschafterin oder Gehilfin der Dame vom Hause eine Condition; die höchste Bildung, so wie Kenntnisse aller Theile einer honesten Familienwirthschaft, verbunden mit höchst bescheidenen Ansprüchen empfehlen dieselbe. Näheres bei
E. G. W. Hamger, Nr. 854.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesetztem Jahren wünscht ein Unterkommen als Wirthschafterin, am liebsten auf dem Lande, weil selbige der Oekonomie schon 8 Jahre als solche vorgestanden, auch im Kochen sehr erfahren ist und die besten Atteste aufzuweisen hat. Nähere Nachricht erteilt man vor dem Halle'schen Pfortchen in Nr. 1090, 2 Treppen rechts.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, 15 Jahre alt, sucht eine Stelle als Laufbursche. Das Nähere bei dem Briefträger Herrn Schulze.

Gesucht wird von einem einzelnen adeligen Herrn ein Logis von 2 bis 3 Stuben, den nöthigen Kammern, gut meublirt, messfrei und in angenehmer Promenadenlage durch
E. G. W. Hamger.

Logisgesuch. Ein Handlungscommis wünscht ein anständig meublirtes Logis in der 1ten, 2ten oder 3ten Etage, am liebsten mit Aussicht ins Freie (vielleicht im Peterszwinger u., oder auch in einer nicht zu entfernten Vorstadt), im Preise von 30 bis circa 35 Thln. jährlich, zu mieten, und bittet diejenigen, welche ein solches Logis zu vermieten gesonnen sind, ihre Adressen unter der Chiffre R. R. bis zum 10. d. M. an in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Zu Johanni oder Michaeli dieses Jahres wird ein Familienlogis von 3—4 Stuben, nebst Zubehör, am liebsten in der Grimma'schen oder Petersvorstadt zu mieten gesucht. Schriftliche Anträge unter der Chiffre HE. H. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Zu mieten gesucht wird von einer soliden und stillen Familie ein Logis im Preise von 100 bis 150 Thln., wo möglich in der Nähe des neuen Neumarktes. Anerbietungen erbittet man sich in der Buchhandlung unter Nr. 18.

Zu mieten gesucht wird von einem Herrn von der Handlung in Neuditz oder Lindenu eine Stube mit Meubles. Anfragen beantwortet der Hausmann in Nr. 80, Petersstraße.

Logis für ledige Herren

sind zur Auswahl in der Stadt und den Vorstädten mit und ohne Meubles, von Ostern an zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermietung. In Nr. 360 auf dem Brühle sind zwei Stuben vorn heraus (eine Erkerstube nebst Schlafstube, eine mit geräumigem Alkoven) und eine nach dem Hofe, gut ausmeublirt, außer den Messen zu vermieten. Das Nähere daselbst 2 Treppen hoch hinten heraus zu erfahren.

Vermietung. Zu vermieten ist von Ostern 1838 an die 2. Etage im Naumbörschen Nr. 1009 und eine Treppe hoch das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1292 die erste Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Alkoven, Küche, Speisekammer und Vorsaal, sämmtlich unter einem Verschlusse, auch Keller und Boden. Das Nähere ist daselbst zu erfragen im Hintergebäude beim Eiaenthümer.

Zu vermieten ist eine Stube mit Meubles, Aussicht auf den Markt, von jetzt oder zu Ostern zu beziehen, an einen Herrn von der Handlung oder Expedition. Zu erfragen im Meubles-Magazin im Königshause.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. ein Stall zu 3 Pferden mit großer Wagenremise, Futtergeß, und Kammer für den Kutscher. Zu erfragen Petersstraße Nr. 71, 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten ist nahe am Markte ein Gewölbe mit Schreibstube, Niederlage und Keller durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten sind von Ostern d. J. an zwei Logis in der grünen Linde, im Preise von 40 und 50 Thlr. jährlich, durch
Adv. Brandt, Katharinenstraße Nr. 417.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern ein sehr schön eingerichtetes auf Verlangen meublirtes Logis für einen Beamten oder Herrn von der Handlung, bestehend in einem großen Zimmer mit Aussicht nach der Promenade und daran stoßendem nach dem Garten gelegenen Schlafzimmer. Das Nähere daselbst neue Straße Kretschmann's Haus 2. Etage.

Zu vermieten ist in der Katharinenstraße Nr. 412/13 in der 3ten Etage ein gut meublirtes Zimmer, vorn heraus, nebst Alkoven und das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist im Breiter'schen Garten Nr. 1221 ein Familienlogis von mehren Stuben, Kammern, Küche, großem Boden u., 1 Treppe, und nächste Ostern zu beziehen. Das Nähere bei der Besizerin daselbst.

Heute Gesellschaftstag im Schützenhause.

Heute Concert bei Clermont.

Anfang 7 Uhr.

Julius Popisch.

Anzeige. Heute Abend zu Pöckelschweinsknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein
J. G. Kizing, neuer Neumarkt.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein

Ferd. Becker
auf der großen Funkenburg.

A u b o n g o u t.

Heute sind im Kunathschen Tunnel die letzten frischen feingefüllten und ungefüllten Pfannkuchen von Mittag an im Einzelnen und portionenweise nebst einem Gläschen feinsten Parfait d'Amour und Sellerie-Liqueur zu haben. Auf Verlangen werden zugleich von einem stark besetzten Orchester beliebige Compositionen vorgetragen. Abends Bal paré.

Der Tunnel ist im chinesischen Geschmack brillant beleuchtet.

J. F. Kunath im Tunnel,
Halle'scher Zwinger Nr. 453, im Heilbrunnen.

Einladung. Heute, den 9. März, Schweinsknochen und Wurstsuppe.
J. G. Henke, Reichels Garten.

Ergebenste Einladung.

Morgen, den 10. März, ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
G. Pöhler, Klostersgasse, Stieglitzs Hof.

Einladung.

Heute Abend zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
J. Berger, Petersstraße Nr. 122.

Einladung. Heute ladet zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie zu einem guten Glase Frohbürger Schloßlager- und Gersdorfer Biere ergebenst ein
Carl Fischer, Reichsstraße Nr. 543 im Keller.

Einladung. Heute, den 9. März, ladet zu Schweinsknochen mit Sauerkraut, Klößen und Meerrettig und andern warmen Speisen ergebenst ein
E. Keerl im Schützenhause.

Erinnerung heute früh zu Speckkuchen und Abends zu Schweinsknochen bei
E. G. Rosmehl.

Sonntag, den 11. März, Pfannkuchen in Portionen.
Schulze in Stötteritz.

Verloren wurde Abends in der 7. Stunde ein Violoncellobogen in einem schwarzen Futterale vom Peterssteinwege bis in die Fleischergasse. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung auf dem Peterssteinwege Nr. 824, zwei Treppen, abzugeben.

Verloren wurden Mittwoch über den Markt, die Hainstraße und Fleischergasse, oder im Theater, 5 Louisd'or und einige preußische Tressorscheine, in Papier gewickelt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 1 Louisd'or Belohnung abzugeben bei J. Steen, Zimmermeister im Königshause.

Verloren wurde von einem Kinde vom Brühle, die Ritterstraße bis an Reimers Garten eine Schnur Korallen mit goldenem Schloß. Wer dasselbe im Brühle Nr. 727, eine Treppe, abgibt, erhält eine derselben angemessene Belohnung.

Gefunden wurde am Wapptage eine gestickte Arbeitstasche. Dieselbe kann Petersstraße Nr. 28, 5 Tr. hoch, abgeholt werden.

Entlaufen ist ein weiß- und gelbgefleckter Windhund. Abzugeben gegen eine angemessene Belohnung im grünen Schilde Nr. 304.

Entflohen ist am vorigen Montag, den 5. März, ein ganz gelber Canarienvogel. Wer denselben eingefangen haben sollte, wird gebeten, ihn im grünen Schilde in der Fleischergasse bei Herrn Kost gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Dankagung an die edlen Menschenfreunde in Leipzig, welche im Spätherbst 1836 bei Annäherung der Cholera durch milde Gaben dem drückendsten Mangel der Armen in Johannegeorgenstadt und Umgegend abhalfen.

So wie es von jeher die edlen Bewohner Leipzigs waren, welche durch Gaben der Wohlthätigkeit das drückende Elend der leidenden Menschen bei allen Gelegenheiten zu mildern gesucht haben und dieser echt christliche Wohlthätigkeitsinn sich noch ganz kürzlich bewährte, als für verschiedene Gegenden und namentlich für das sächsische Obergebirge ein Hilferuf erscholl, so waren es dieselben auch, welche nach der Kunde von dem Ausbruch der Cholera in Oberwiesenthal im Spätherbst 1836 unaufgefordert besondere Hilfsvereine bildeten und genanntem Städtchen sowohl, als den benachbarten Orten außerordentliche und sehr ansehnliche Unterstützungen zusendeten.

Unterzeichneter erhielt bei dieser Gelegenheit durch den Herrn Hof- und Medizinalrath D. Clarus in Leipzig

100 Thlr. preuß. Cour. und 1 Paquet

mit getragenen Kleidungsstücken zur Vertheilung unter die hiesigen armen Bergmannsfamilien und andere Hilfsbedürftige.

Durch den, unserm theuren Vaterlande von der göttlichen Vorsehung gewährten Schutz, so wie durch die weisen und kräftigen, sofort ergriffenen Maßregeln der hohen Staatsregierung wurde diese Epidemie in ihrem ersten Aufkeimen unterdrückt und es zeigten sich weiter an keinem Orte Symptome dieser verheerenden Krankheit.

Könnte nun zwar die hierher geschickte Unterstützung der edlen Bewohner Leipzigs zu ihrem ursprünglichen Zwecke nicht verwendet werden, so glaubte Unterzeichneter aber im Sinne und nach dem Wunsche der Wohlthäter zu handeln, wenn er demüthig erachtet und ohne besonders deshalb anzufragen, noch vorgängiger sorgfältiger Erörterung des wahren Bedürfnisses der Nothleidenden, diese Unterstützung unter dieselben auf angemessene Weise vertheilte.

Und in der That wurde dadurch den hiesigen, meistens sehr bedürftigen Armen eine außerordentliche Wohlthat zu Theil, da sie diese Unterstützung zu einer Zeit empfingen, wo der Verdienst durch Arbeit sehr beschränkt war und jeder Mangel drückender hervortrat.

In demselben Jahre, im Monat Juli, hatte Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Auguste von Sachsen Unterzeichnetem

100 Thlr. preuß. Cour.

zur Unterstützung des hiesigen Armuths zusenden lassen und anzubefehlen geruhet, daß diese Summe mit Zuziehung des Herrn Pastor Brunner und des Stadtraths alhier an die Aermsten auf angemessene Weise vertheilt werden solle. Diese Unterstützungssumme war noch nicht verwendet und absichtlich für die härtesten Monate des Jahres aufgespart worden, daher noch disponibel, als zu der angegebenen Zeit die edlen Menschenfreunde Leipzigs die erwähnte Unterstützung sendeten. Es kam daher hierdurch ein Fond von

200 Thlr.

an baarem Gelde zusammen und überdies die reichliche Spende der noch größtentheils sehr guten Kleidungsstücke.

Mit diesen Mitteln wurde den hiesigen Armen eine sehr kräftige und nachhaltige Unterstützung für den Winter 1837 gewährt, dadurch manches sorgende Herz beruhiget und die Thränen des Kummer in Thränen der Freude verwandelt.

Ueber Verwendung dieser 200 Thlr. ist bereits im vorigen Jahre zur hohen Berghauptmannschaft in Freiberg von mir Bericht erstattet und von da Ihre Königl. Hoheit der Prinzessin Auguste unterthänige Anzeige geschehen; ich halte mich aber gleichzeitig verpflichtet den edlen Menschenfreunden in Leipzig hierüber öffentlich Rechenschaft abzulegen.

Nach Bildung eines Vereins aus Mitgliedern des hiesigen Stadtraths und verschiedenen andern Männern, welche genaue

Localkenntnisse hatten, kam man, nach sorgfältiger Erörterung und Untersuchung des Nothstandes jeder armen Familie und mehrfach gepflogener Berathung, dahin überein, daß die zweckmäßigste Unterstützung der Hilfsbedürftigen in Verabreichung von wärmenden Kleidungsstücken und gesunden Nahrungsmitteln bestehen würde, daß man hingegen mit Austheilung von baarem Gelde möglichst vorsichtig sein müsse. Es wurden daher nach vorgängiger Repartition der erhaltenen getragenen Kleidungsstücke, folgende Gegenstände ganz neu angeschafft, als

- 65 Hemden (2 für Männer, 24 für Frauen, und 39 für Kinder),
142 Paar wollene Strümpfe (6 Paar für Männer, 44 Paar für Frauen, 92 Paar für Kinder),
15 wollene und Tuchröcke (10 für Frauen, 5 für Kinder),
94 Paar Lederschuhe (2 Paar für Männer, 13 Paar für Frauen, 79 Paar für Kinder),
26 Paar Filz- und Bänderschuhe (14 Paar für Frauen, 12 Paar für Kinder),
13 Paar Stiefeln für Knaben,
3 Paar Hosen für Knaben,
1 Weste für 1 Knaben,
2 wollene Decken;

ferner wurden

- 624 Pfd. Brot angekauft und
9 Thlr. 4 Gr. an Kranke und solche Hilfsbedürftige gegeben, wo man von einer zweckmäßigen Verwendung des Geldes überzeugt war.

Die Vertheilung der sämmtlichen Kleidungsstücke so wie eines Theils des Brotes und Geldes fand einige Tage vor Weihnachten 1836 statt und so wurde dieses Fest auch für die hiesigen Armen durch diese Unterstützungen ein Fest der Freunde und Erquickung. Das übrige Brot und Geld wurde während der Monate Januar und Februar 1837 vertheilt.

Nehmen Sie daher, hohe und edle Wohlthäter, im Namen der Hilfsbedürftigen hiesiger Stadt und Umgegend den innigsten, wärmsten Dank und halten Sie sich überzeugt, daß bei vielen der Nothleidenden noch bis zur heutigen Stunde im stillen Gebet Ihrer dankbar gedacht und der Segen des Himmels für Sie erbeten wird.

Meiner Seits fühle ich mich aber auch verpflichtet, für das mir geschenkte sehr ehrenvolle Vertrauen und für die Freude zu danken,

welche mir durch die mir übertragene Vertheilung dieser Unterstützungen bereitet wurde und bemerke noch, daß ich die von mir geführte Rechnung nebst Belegen und die übrigen diese Unterstützungen betreffenden Schriften, mit Angabe der Gründe, aus welchen diese Rechenschaftsablegung nicht eher erfolgen konnte, dem Herrn Hof- und Medizinalrath D. Clarus übersendet habe, welcher die Güte haben wird, solche Jedem, der es wünscht, mitzutheilen.

Johanngeorgenstadt, am 26. Februar 1838.

R. Hering, R. S. Bergmeister.

Herzlichen Dank

Allen denen, welche uns bei dem Dahinscheiden unserer 11jährigen geliebten Tochter, Agnes, nach einem schmerzlichen langen Leiden mit aufrichtiger Theilnahme und Trost bei unserm Schmerze beruhigten, und innigsten Dank den geliebten Mitschülerinnen für die herrlichen Gedichte und für die ehrenvolle Begleitung ihrer Freundin zu ihrer Ruhestätte, welche für uns so tröstend war. Gott vergelte es ihnen mit seinem besten Segen.

Leipzig, den 7. März 1838.

Fr. Wih. Radegast, }
Chr. Adolphine Radegast, } Aelteren.

An F—Z.

Nur nicht ängstlich. —

Am Grabe

der Frau Allwine Modes, geb. Müller.

Bei eigenen schweren Leiden inniges, warmes Gefühl für fremde Noth bewahren, bekundet gewiß eine erhabene, edle Seele!

Manche Thräne trocknest Du Verkürzte, mit mildem freundlichen Sinn, — ja selbst im Todeskampfe gedachtest Du noch der Armen und übergabst sie der ferneren Fürsorge Deiner Angehörigen.

Möge Gott, der Allgütige, Deine Herzensgüte so lohnen, wie es diejenigen vom Himmel ersehen, in deren Andenken Du Gatte immer fortleben wirst.

A... H...

Entbindungs-Anzeige. Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, geb. Bachmann, von einem munteren Mädchen zeigt Freunden und Bekannten ergebenst an

Leipzig, den 8. März 1838.

H. F. Bernhardt.

Thorzettel vom 8. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

- Dr. Weinhdr. Hornschuh, v. Rißingen, im Hotel de Saxe.
Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Rfm. Höfer, nebst Gattin, v. Dresden, im Hotel de Baviere, Dem. Ehrlich, v. Dresden, bei Link, u. Dr. Rittmeister Graf v. Renow, v. Bengelsdorf, pass. durch.
Dr. Kreisdirector v. Falkenstein, v. hier, v. Weissen zurück.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

- Dr. Def. Müller, v. Quenstädt, in der Sonne.
Dr. Rittergutsbes. Entelwein, v. Lobstädt, im deutschen Hause.
Auf der Dessauer Post, 19 Uhr: Demoiselle Müller, von Berlin, im gr. Schilde, u. Dem. Rang, Gouvernante, v. Neuenburg, unbest.
Die Braunschweiger ordin. Post, 14 Uhr.
Die Hamburger Giltpost, 16 Uhr.

R a n k ä d t e r T h o r .

- Dr. Oblgscommis Ahlfelder, v. Bamberg, in der gold. Sonne.
Auf der Kasseler Post, um 8 Uhr: Fr. Rätin Dörfer, von hier, von Erediten zur., u. Dr. D. Kreisemann, v. Frankenhäusen, im gr. Baum.
Auf der Frankfurter Fahr. Post, 13 Uhr: Dr. D. Lippert und Dr. Buchhldr. Klein, v. hier, v. Weimar u. Lützen zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

- Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Rfm. Dombrowski, Rad. Waldenberger u. Arn. Oblgsbest. Herzig u. Rippach, v. hier, Dr. Rfm. Hillmann, v. Sebnitz, pass. durch.
Mad. Röder u. Dem. Welzer, v. hier, v. Frankfurt a. d. O. zurück.
Die Ellenburger Diligence.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

- Dr. Commis Richter, v. Sangerhausen, im Kreuze.

H o s p i t a l t h o r .

- Auf der Nürnberger Giltpost, um 9 Uhr: Dr. Oblgsreisender Schüller,

- v. Balreuth, und Dr. Kaufm. Senfert, v. Greiz, im Kranich, Fr. Regier.-Rätin Richter, von hier, von Borna zurück, und Dr. Leeb, Tonkünstler, v. München, unbestimmt.

- Auf der Freiburger Post, um 9 Uhr: Mad. Knoblauch, von hier, von Dresden zurück, u. Dem. Leuthold, v. Waldheim, in Nr. 758.

- Die Nürnberger Diligence, 10 Uhr.

- Die Grimma'sche Post, 10 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

- Die Frankfurt-Breslauer Fahr. Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

- Auf der Berliner Giltpost, 12 Uhr: Dr. Rfm. Lüdtke, v. Köthen, in St. Berlin, Dr. Partic. Armstrong, von London, im Blumenberge, u. Dr. Rfm. Büdting, v. Berlin, unbestimmt.

P e t e r s t h o r .

- Dem. Schmidt, v. Altenburg, in der Marie.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .

- Dr. Kriegsbrath Hader, v. Törgau, unbestimmt.

- Mad. Stoll, v. Dresden, passirt durch.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

- Dr. D. Sec.-Assessor Schulz, Dr. D. Müller und Dr. Amtm. Richter, v. Deltisch, unbestimmt.

R a n k ä d t e r T h o r .

- Dr. Rfm. Schoch, v. Magdeburg, in St. Berlin.

- Auf der Frankfurter Giltpost, 14 Uhr: Dem. Reder, v. hier, v. Erfurt zurück, Dr. Rfm. Weigt, v. Erfurt, bei Aron, u. Dr. Rfm. Meyer, v. Dessau, unbestimmt.

P e t e r s t h o r .

- Die Koburger Diligence, um 3 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz.